

ES LÄSST MEIN GEIST MICH RECHT RUHEN

(A-Dur)

Vorspiel: A D2 A D2 A D A E

1. Sei es nun zur Abendzeit,
ob ich auch bin vom Dienst befreit,
Ich treibe niemals Müßiggang,
gar wertvoll` Zeit mir zu verlier`n,
erwartungsvoll dem nachzuspür`n,
So vieles ist mir unentdeckt.
- sei`s Samstag, Sonntag, Feiertag,
ob Urlaub ich genießen mag.
denn dafür ist mir viel zu bang,
die`s Leben zur Verfügung stellt,
was unsre Welt zusammenhält.
So manches Neugier in mir weckt.

Refr.: Ich forsche, trachte nach der Wahrheit
und suche jene letzte Klarheit.
Was ist`s, was unsere Welt bewegt und
was ist des Seins letzter Beweggrund.
Es gibt so vieles noch zu tun.
Es lässt mein Geist mich nicht recht ruh`n.
Es lässt mein Geist mich nicht recht ruh`n.

Zwischenspiel: A D A D A

- 3) So viel an Wissenschaft, Physik,
ob Mikro-, Makrokosmos, ob Musik,
dies zu ergründen nach und nach,
es gibt so viel an Literatur,
allein mir fehlt die Zeit oft nur,
wie viel liegt noch im Geiste brach?

Refr.: Wie wundervoll die vielen Lehren,
die letztlich uns`re Schöpfung ehren!
Und faszinierend jene Werke,
die zeugen von des Schöpfers Stärke.
Was mich bewegt im Jetzt und Nun,
lässt meinen Geist oft nicht recht ruh`n.